

## Kurz InFormiert

- \* Die Stadt richtet Umweltzone ein
- \* Rauchen ist häufigste Ursache für COPD
- \* Kampf gegen Blindheit und Sehbehinderung

## Wissenswertes

- \* So kauft man sicher im Web
- \* „Sehr gut“ für pflege plus<sup>®</sup>
- \* Hygienemängel lauern überall





# Merk dir den Smiley...



...wenn körperliche Einschränkungen oder gesundheitliche Beschwerden Hilfsmittel im Alltag erfordern, oder ein geliebter Mensch pflegebedürftig wird, dann sind wir für Sie da.

Mit zahlreichen Produkten verbessern wir Lebensqualität. Sorgen mit leistungsstarkem Service und kompetenter Beratung für ein barrierefreies und selbst bestimmtes Leben.

Bei der Erledigung der Formalitäten sind wir Ihnen gerne behilflich.

Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns, auch im Internet.



## ortho-care West

ehemals Sanitätshäuser Schild und Kelz

Brunnenstraße 101-103 · 41069 M'gladbach  
Sandradstraße 14 · 41061 M'gladbach

**Außerdem in Grevenbroich**

Telefon 0 21 61 / 1 43 60  
[www.orthocare-west.com](http://www.orthocare-west.com)



## reha team West

Wir bringen Hilfen

Sandradstraße 14 · 41061 M'gladbach

**Außerdem in Düsseldorf, Krefeld,  
Duisburg und Jüchen**

Zentralruf 08 00 / 009 14 20  
[www.rtwest.de](http://www.rtwest.de)

**Das starke Team der Spezialisten**

Herausgeber:  
pflege plus  
Telefon: 02166 / 130980

Redaktion, Layout, Grafik:  
pflege plus® GmbH  
Dahlener Str. 119 - 125  
41239 Mönchengladbach  
&  
TEXTDOC  
Inh. B. Stuckenberg  
Telefon: 02434 - 2408554  
Fax: 02434 - 2408553  
Mail: redaktion@text-doc.com

Verantwortlich für den Inhalt:  
Birgitt Stuckenberg

Erscheinungsweise:  
4 x jährlich

Herstellung / Druck:  
pflege plus® auf Minolta CF 5001

Auflage:  
4000

Erscheinungsgebiet:  
Mönchengladbach, Viersen, Korschenbroich

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesendete Bilder und Manuskripte keine Gewähr. Die Redaktion behält sich das Recht vor, die veröffentlichten Beiträge auch elektronisch zu verbreiten.

Mit Namen gezeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit der Meinung der Redaktion identisch sein muss.

Nachdruck, auch auszugsweise, sowie die Herstellung von fototechnischen Vervielfältigungen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und unter genauer Quellenangabe gestattet.

© 2008 pflege plus® GmbH.

™pflege plus® und das pflege plus® Logo sind eingetragene Markenzeichen von Achim R. Zweedijk, Mönchengladbach.

**HINWEIS:** Wir haben uns um korrekte Informationen bemüht. Diese ersetzen jedoch nicht den Rat oder die Behandlung eines Arztes, Therapeuten oder eines anderen Angehörigen der Heilberufe. pflege plus® lehnt jede Verantwortung für Schäden oder Verletzungen ab, die direkt oder indirekt durch die Anwendung von im InForm Magazin dargestellten Übungen, Therapien und / oder Behandlungsmethoden entstehen können. Es wird ausdrücklich bei Auftreten von Krankheitssymptomen und gesundheitlichen Beschwerden vor einer Selbstbehandlung auf der Grundlage der Inhalte des InForm Magazins ohne weitere ärztliche Konsultation gewarnt.

**Inhalt & Impressum** 3

## Vorwort

Achim R. Zweedijk, pflege plus® 4

## Kurz InFormiert

\* Neuer Internetauftritt mit Sportdatenbank 5

\* Stadt richtet Umweltzone ein

\* 480 Schöffensbewerber/innen gesucht 6

\* Stadt gratuliert bei Ehejubiläen

\* Anwohnerparken ab Mai in Rheydt

\* Rauchen ist häufigste Ursache für COPD 7

\* VdK dämpft Euphorie bei Rentenentwicklung 8

\* Wir sehen uns – lieber früher als später

\* Todesfälle 2011 leicht rückläufig 9

## Wissenswertes

\* Hygienemängel lauern überall 10

\* So kauft man sicher im Web 12

\* Wieder ein „sehr gut“ für pflege plus® 14

## Fehlerbild:

\* Finden Sie alle 15 Fehler? 15

© BlaueBlume.net / Pixelio

## Titelfoto:

© Ralph Stuckenberg / TEXTDOC



### *Liebe Leserinnen und Leser,*

das Jahr 2012 neigt sich dem Ende zu, vieles hat sich ereignet. Hier noch einmal im Rückblick, worüber wir in der „InForm“ u.a. berichtet haben.

Die Räumlichkeiten des Pflegedienstes wurden erweitert und einer umfangreichen Modernisierung unterzogen. Ein eigens eingerichteter Schulungsraum, ausgestattet mit neuester Multimedia-Technik, gehört nun dazu. Neu ist ebenfalls, dass seit April bei uns ausgebildet wird. Staatlich anerkannte Altenpflegerin darf sich die neue Kollegin nach dreijähriger Ausbildungszeit nennen. Angesichts des demographischen Wandels und des Pflegestandortes eigentlich höchste Zeit, selber für qualifizierten Nachwuchs zu sorgen. So wird sichergestellt, dass die Versorgung der Patienten auf gewohnt hohem Niveau weiterhin erfolgen kann.

Unter [www.pflege-plus.com](http://www.pflege-plus.com) findet sich die neu gestaltete Homepage unseres Pflegedienstes. Vielleicht nicht das wichtigste Novum in 2012, jedoch ansprechend und sehr gut gelungen. Barrierefrei und übersichtlich gestaltet, finden sich hier zahlreiche

Informationen zum Pflegedienst, ausführliche Leistungsbeschreibungen, pflegespezifische Themen und vieles mehr.

Zum dritten Mal in Folge ein „sehr gut“ für pflege plus nach der Qualitätsprüfung durch den MDK. Unter [www.pflegnoten.de](http://www.pflegnoten.de) findet man Adressen, wie beispielsweise [www.pflegelotse.de](http://www.pflegelotse.de), die schnell und einfach einen übersichtlichen Notenvergleich ermöglichen. Wie sich die Noten zusammensetzen, erfährt man ebenfalls. Auch der derzeitige Landesdurchschnitt von 1,5 wird zum Vergleich gegenübergestellt und ermöglicht so eine bessere Einschätzung.

Noch etwas zum Thema Internet: noch nie wurde soviel online gekauft wie in diesem Jahr, die Betrugsgefahr ist trotzdem unvermindert hoch, „Sicher kaufen im Web“, auch dazu finden Sie hilfreiche Informationen in dieser Ausgabe.

Über den jeweiligen Stand der zähen Entwicklung des Pflegeordnungsgesetzes haben wir 2012 regelmäßig berichtet. Nun ist es in Kraft, ab Januar 2013 wird die Pflegestufe Null berücksichtigt, definitiv und ohne weitere Verhandlungen wird es erhöhte Sach- und Geldleistungsbeträge für demenzerkrankte Klienten geben. Wir werden Sie zeitnah weiter informieren.

Im Januar 2013 gibt es unseren Pflegedienst bereits seit 10 Jahren. Ein Rückblick auf diese Zeit erwartet Sie in der nächsten Ausgabe.

*Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Achim R. Zweedijk*



- ◇ Krankenpflege
- ◇ Altenpflege
- ◇ Kinderkrankenpflege
- ◇ Betreuung
- ◇ Nachtwache
- ◇ 24 Stunden Versorgung
- ◇ 24 Stunden Notdienst
- ◇ Hauswirtschaft
- ◇ Menüservice
- ◇ Hausnotruf
- ◇ Einkaufsdienst
- ◇ Seniorenurlaub
- ◇ Betreutes Wohnen



### **Unsere Pflege - Ihr Plus**

**pflege plus®**  
Pflegedienst und mehr...  
Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

#### *Beratungsstellen:*

Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

Gasstr. 14  
41751 Viersen - Dülken  
Telefon: 02162 / 571844



## Neuer Internetauftritt mit Sportdatenbank

Mönchengladbach. Die Sportabteilung der Stadtverwaltung hat in den vergangenen Wochen einen neuen Internetauftritt gestaltet und mit Inhalt gefüllt. Auf der Webseite [www.sportstadt-mg.de](http://www.sportstadt-mg.de) haben die Nutzer direkten Zugriff auf Informationen und Neuigkeiten rund um das Thema Sport. Eine ganze Reihe von Rubriken wie „Aktuelles“, „Wir über uns“, „Immer was los“, „Sei aktiv!“, „Sportstätten“ oder „Sportförderung“ zeigt das vielfältige und bunte Bild der Sportstadt Mönchengladbach. Ein wichtiger Baustein des Internetauftrittes ist die „Sportdatenbank“. In diesem Informationssystem können Sportinteressierte gezielt nach bestimmten Sportarten, Sportstätten und der Belegung von Sportanlagen suchen. Über die Funktion „Belegungspläne“ kann eine detaillierte Darstellung der Belegung jeder aufgerufenen Sportstätte angezeigt werden. Wer eine Wunschsportart eingibt, erhält eine Liste aller Hallen und Außensportanlagen, wo die angegebene Sportart ausgeübt werden kann und welcher Sportverein die-

se anbietet. So kann beispielsweise eine Mutter, deren Kind gerne Handball spielen möchte, online die Sporthallen in ihrem Stadtbezirk herausfiltern, in denen Handballvereine trainieren. Schließlich enthält die Datenbank umfassende Informationen zu den einzelnen Sportstätten mit Größe, Adresse, Anfahrtsskizze und Bildern, dem Baujahr, den angebotenen Sportarten und Vereinen. Die Sportverwaltung empfiehlt: „Nutzen Sie unser Angebot, um in sportlichen Belangen immer gut informiert zu sein!“

Quelle: pmg



## Stadt richtet Umweltzone ein Rund 400 Straßenschilder markieren das 21 Quadratkilometer große Gebiet

Mönchengladbach. Seit heute nimmt die Umweltzone, die ab 1. Januar 2013 in Mönchengladbach Kraft tritt, allmählich Gestalt an. Die Stadt hat mit der Einrichtung der Umweltzone begonnen. Die ersten von insgesamt 400 Ausfahrtstraßen werden installiert. Bis

Ende des Jahres soll die Umweltzone, die mit rund 21 Quadratkilometern rund zwölf Prozent der gesamten Stadtfläche (171 Quadratkilometer) ausmacht, komplett ausgeschildert sein. „Auch wenn die Schilder aus organisatorischen Gründen jetzt schon installiert werden, greift die Umweltzone erst ab 1. Januar. Aus Kostengründen werden die Schilder nicht zugehängt“, betont Ordnungsamtsleiter Reinhold Gerhards. Ab dann dürfen nur noch Fahrzeuge mit grüner oder gelber Umweltplakette in das ausgewiesene Gebiet einfahren. Fahrzeuge ohne oder mit roter Plakette müssen dann draußen bleiben.

Die Umweltzone verläuft im Norden über die Künkelstraße, Hohenzollernstraße, Hermann-Piecq-Allee, Sternstraße und Waldnieler Straße, im Westen über die A61, im Süden über den Reststrauch, Geistenbecker Ring und im Osten über die Duvenstraße, Stockholtweg, Düsseldorfer Straße, Otto-Safran-Straße, Breite Straße, Theodor-Heuss-Straße, Korschenbroicher Straße, Jenaer Straße, Lürriper Straße, Heinrich-Sturm-Straße, Güterstraße, Breitenbachstraße sowie Hindenburgstraße und Alstraße.

Außerdem werden innerhalb der Umweltzone auf drei Straßen LKW-Durchfahrtsverbote mit der Einschränkung „Lieferverkehr frei“ für LKW über 3,5 t zum 1. Januar eingeführt. Dies sind die Aachener Straße/ parallel dazu Bahnstraße von der Autobahn-Anschlussstelle A 61 bis zur Monschauer Straße, die Friedrich-Ebert-Straße im Bereich zwischen Breite Straße bis Mühlenstraße und die Bismarckstraße von der Steinmetzstraße bis zur Rathenaustraße.

Wer ab 1. Januar 2013 ohne oder mit falscher Plakette in die Umweltzone fährt, muss mit einem Bußgeld in Höhe von 40 Euro und einem Punkt in der Flensburger Verkehrssünderdatei rechnen. Es gibt aber auch Ausnahmeregelungen, für die bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Informationen dazu erteilt das Ordnungsamt unter der Rufnummer 02161 - 25 62 65. Ausführliche Hinweise zur Umweltzone, zu Ausnahmeregelungen und Gebühren sind auch auf Internetseite der Stadt unter [www.moenchengladbach.de](http://www.moenchengladbach.de) nachzulesen.

Quelle: pmg/sp

Foto: Gisela Peter / Pixelio

### 480 Schöffenbewerberinnen und -bewerber gesucht

Mönchengladbach. Die Amtszeit der Schöffen für die Strafkammern beim Landgericht Mönchengladbach und für das gemeinschaftliche Schöffengericht der beiden Mönchengladbacher Amtsgerichte endet am 31. Dezember 2013. Der Fachbereich Recht der Stadtverwaltung sucht deshalb zur Aufnahme in die Vorschlagsliste für die kommende fünfjährige Amtsperiode 480 Schöffenbewerberinnen und -bewerber aus Mönchengladbach.

Deutsche zwischen 25 und 69 Jahren, die in Mönchengladbach wohnen und nicht schon zwei Wahlperioden hintereinander Schöffe oder Hilfsschöffe sind, können sich zur Aufnahme in die Vorschlagsliste bewerben.

Hierzu gibt es einen „Bewerberfragebogen“, der auf der Webseite der Stadt Mönchengladbach ([www.probuenger.de/moenchengladbach/getfile.cfm?id=f36](http://www.probuenger.de/moenchengladbach/getfile.cfm?id=f36)) he-

runtergeladen oder auch beim Fachbereich Recht angefordert werden kann. Der Fragebogen muss der Stadtverwaltung, Fachbereich Recht, 41050 Mönchengladbach, bis einschließlich 31. März 2013 vollständig ausgefüllt und unterschrieben zurückgesandt werden.

Schöffen erhalten eine Entschädigung nach dem Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz. Wer Fragen zum Schöffenamts oder zur Bewerbung hat, erhält beim Fachbereich Recht unter den Rufnummern 02161/25-8103, -8104 und -8102 weitere Informationen.

Quelle: pmg



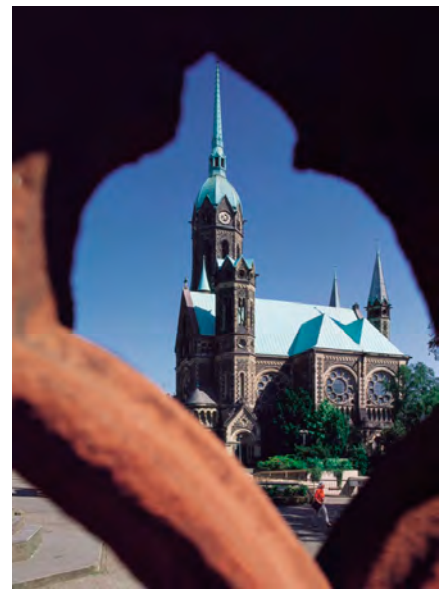
### Stadt gratuliert bei Ehejubiläen

Mönchengladbach. In Mönchengladbach gratuliert die Stadt - wenn gewünscht - zur 50-jährigen (Goldenen-), zur 60-jährigen (Diamantenen-), zur 65-jährigen (Eisernen-) sowie zur 70-jährigen (Gnaden-) und zur 75-jährigen (Kronjuwelen-) Hochzeit. Zur Diamantenen Hochzeit gratuliert außerdem der Regierungspräsident, zur Eisernen-, Gnaden- und Kronjuwelen Hochzeit auch der Bundes- und Ministerpräsident. Da die jeweiligen Daten bei der Stadtverwaltung nicht bekannt sind, werden Ehejubilare, die eine Gratulation wünschen, gebeten, das Datum des Jubiläums spätestens zwei Monate vor der Fei-

er mitzuteilen. Diese Mitteilung kann in den Bezirksverwaltungsstellen oder beim Büro des Oberbürgermeisters, Rathaus Abtei, Zimmer 23 (di - fr 8.30 bis 13.00 Uhr, do 8.30 bis 17.00 Uhr), Tel. MG 25-2505, 41061 Mönchengladbach erfolgen. Bitte Heiratsurkunde oder Familienstammbuch nicht vergessen.

Quelle: pmg

Foto: Stadt Mönchengladbach



### Anwohnerparken ab Mai in Rheydt

#### *Im Wohnquartier rund um die Brucknerallee*

Mönchengladbach. Nachdem sich in Mönchengladbach im Gründerzeitviertel, in der Altstadt sowie am Steinberg und in der Ludwig-Weber-Straße das Anwohnerparken bewährt hat, soll nun auch erstmals voraussichtlich ab 1. Mai nächsten Jahres in Rheydt diese Parkregelung eingeführt werden. Dafür sprach sich gestern die Bezirksvertretung Süd aus. Zum Hintergrund: Wegen der Vielzahl der unterschiedlichen Nutzer, ist der Parkdruck im Wohnquartier um die Brucknerallee enorm ge-

stiegen. Hier haben meist Dauerparker den Parkraum in Beschlag genommen.

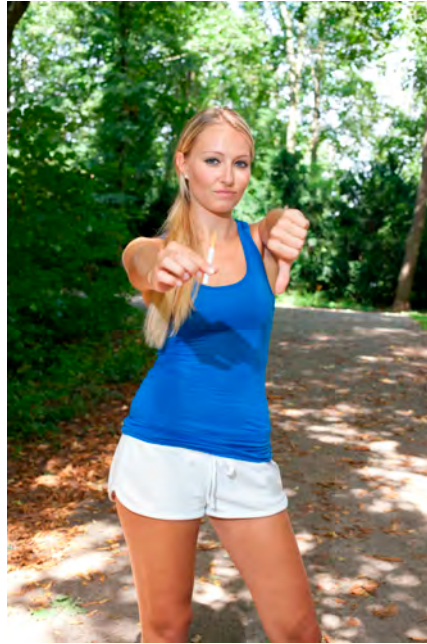
Die Bewohnerparkregelung sieht nun vor, dass neben den bereits bewirtschafteten Parkflächen in der Mühlenstraße und der Brucknerallee zusätzlich 140 Parkplätze in der Brucknerallee, der Nordstraße im Bereich des Amtsgerichtes und in der Friedrich-Ebert-Straße mit acht Parkscheinautomaten bewirtschaftet werden sollen. Auf diesen Straßen (306 Parkplätze), das heißt im Bereich der Parkscheinautomaten, können Anwohner künftig ohne Einschränkung parken, wenn der Bewohnerparkausweis im Fahrzeug ausliegt. Auf den anderen Straßen werden Abschnitte ausgeschildert (insgesamt 118 Parkplätze), auf denen nur Anwohner mit Ausweis ihr Fahrzeug abstellen dürfen. Darüber hinaus verbleiben noch 116 Parkplätze, die ohne Einschränkung zur Verfügung stehen. Insgesamt weist das Gebiet 540 öffentliche Parkplätze auf.

Anwohnerparken wird sich auf der Friedrich-Ebert-Straße von Mühlenstraße bis Nordstraße, Wilhelm-Strater-Straße von Mühlenstraße bis Nordstraße, Mühlenstraße von Friedrich-Ebert-Straße bis Gartenstraße sowie in der Brucknerallee von Mühlenstraße bis Nordstraße und Nordstraße von Friedrich-Ebert-Straße bis Gartenstraße erstrecken. Außerdem soll Anwohnerparken auch in der Werner-Gilles-Straße, Oskar-Graemer-Straße und Logenstraße eingeführt. Die Gebühren für Anwohnerparkscheine betragen 15 Euro für ein halbes und 30 Euro für ein ganzes Jahr. Es besteht auch die Möglichkeit den Ausweis für zwei (60 Euro) oder drei

(90 Euro) Jahre zu beantragen. Die Parkscheinautomaten sollen voraussichtlich im April aufgestellt werden.

Quelle: pmg/sp

Foto: Stadt Mönchengladbach



### **Rauchen ist die häufigste Ursache für chronisch obstruktive Lungenerkrankungen (COPD)** *Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung informiert zum Welt-COPD-Tag am 14. November*

Köln. Weltweit leiden mehr als 200 Millionen Menschen an einer chronisch obstruktiven Lungenerkrankung (COPD, engl. chronic obstructive pulmonary disease). Die COPD gilt derzeit als vierthäufigste Todesursache. In Deutschland sind aktuell 10 bis 15 Prozent der erwachsenen Bevölkerung betroffen, das entspricht etwa sieben Millionen Erkrankten. Anlässlich des Welt-COPD-Tags am 14. November 2012 warnt die Direktorin der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) Prof. Dr. Elisabeth

Pott: „Der Hauptrisikofaktor für die Entstehung einer COPD ist das Rauchen. Etwa 90 Prozent aller COPD-Erkrankungen sind auf Tabakkonsum zurückzuführen.“ Auch das Passivrauchen führt zu einem erhöhten Erkrankungsrisiko. Nichtraucher, die mit einem rauchenden Partner zusammenleben, haben ein um 25 Prozent erhöhtes Risiko, an einer COPD zu sterben.

Bei der COPD handelt es sich um eine schleichende Erkrankung, die oft erst in fortgeschrittenem Stadium erkannt wird. Die drei Hauptsymptome Auswurf, Husten und Atemnot (AHA-Symptome) werden zunächst häufig verharmlost. Im Krankheitsverlauf nehmen die Beschwerden jedoch zu und beeinträchtigen die Lebensqualität deutlich. Im Endstadium kommt es zu einer permanenten Atemnot mit lebensbedrohlichen Folgen.

Betroffene sollten sich frühzeitig in ärztliche Behandlung begeben. Eine COPD ist zwar nicht heilbar, aber behandelbar. Je später die Erkrankung behandelt wird, desto gravierender sind ihre Auswirkungen. „Der wichtigste Schritt zur Vorbeugung und Behandlung der COPD ist ein konsequenter Rauchstopp“, erklärt Prof. Dr. Pott. „Dadurch lassen sich nicht nur die Symptome lindern und der Krankheitsverlauf verlangsamen. Ein Rauchstopp schützt auch die Angehörigen vor den schädlichen Folgen des Passivrauchens.“

Die BZgA stellt qualitätsgesicherte Angebote zur Unterstützung für einen Rauchstopp bereit. Ausführliche Informationen, ein Online-Ausstiegsprogramm sowie ein Bestellservice für Selbsthilfematerialien (z.B. das „rauchfrei-Startpaket“) stehen unter <http://www.>

rauchfrei-info.de zur Verfügung. Die BZgA-Telefonberatung zur Raucherentwöhnung ist täglich unter der Rufnummer 01805 / 31 31 31 erreichbar (kostenpflichtig).

Quelle: BZgA

Foto: Benjamin Thorn / Pixelio



### VdK dämpft Euphorie bei der Rentenentwicklung

Sozialverband VdK kommentiert Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung

Berlin. „Ich warne vor zu großen Erwartungen hinsichtlich der im Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung in Aussicht gestellten Rentensteigerungen. Keiner kann vorhersagen, wie sich die wirtschaftliche Lage in den nächsten Monaten und Jahren weiterentwickelt. Die Erfahrung lehrt, dass die Rentenzahlungsbeträge in den letzten Jahren immer weiter zurückgegangen sind“, erklärt Ulrike Mascher, Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland,

anlässlich von Medienberichten, nach denen Rentner in den kommenden Jahren mit deutlich mehr Geld rechnen können.

Demnach soll sich die sogenannte Eckrente von derzeit 1263 Euro auf 1507 Euro in 2020 und auf 1715 Euro in 2026 erhöhen. „Dabei darf man aber nicht vergessen, dass der Eckrentner eine rein rechnerische Größe ist. Ausgegangen wird von einem fiktiven Arbeitnehmer, der immerhin 45 Jahre lang Beiträge bezahlt und dabei stets durchschnittlich verdient haben muss“, so Mascher. Die Renten-Realität sehe aber ganz anders aus.

„Aufgrund der anhaltenden Ausweitung des Niedriglohnsektors sowie wegen der durch Arbeitslosigkeit oder Krankheit immer häufiger unterbrochenen Erwerbsbiografien und dadurch fehlenden Beitragsjahre wächst die Gefahr für eine immer größer werdende Bevölkerungsgruppe, im Alter nur eine niedrige Rente zu beziehen und in die Altersarmut abzurutschen“, warnt die VdK-Präsidentin.

Deshalb seien die nun vermeldeten Rentenprognosen wenig mehr als „ein Blick in die Kristallkugel“. Mascher betont: „Altersarmut ist auf dem Vormarsch. Das zeigt

die Entwicklung der Neurenten.“ Heute betrage die Durchschnittsrente für Neurentner nur 812 Euro bei den Männern und 529 Euro bei den Frauen und liegt damit bei vielen deutlich unter dem Grundversicherungsniveau von derzeit 688 Euro. Mascher wies darauf hin, dass der Rentenversicherungsbericht mit den Zahlen der Bestandsrenten arbeitet, die im Durchschnitt höher liegen.

Quelle: VdK/Michael Pausder

Foto: Bernd Kasper / Pixelio



### Wir sehen uns – lieber früher als später

#### Kampf gegen Blindheit und Sehbehinderung erfolgreich

Berlin. Die Zahlen der Blinden und Sehbehinderten sind in den vergangenen Jahren in Deutschland leicht gesunken – und das obwohl angesichts der Alterung der Gesellschaft eigentlich mit einer Zunahme zu rechnen wäre. Neue Methoden zur Erkennung und Behandlung von Augenkrankheiten

SDS Sicherheitsdienst Stade  
Tel.: 04148 - 616233  
Fax: 04148 - 616234

deutschlandweit

Wir verwenden Geräte der neuesten Generation von Attendo Systems

zuzahlungsfreier Hausnotruf ab Pflegestufe I

Immer für Sie da!

pflege plus® GmbH

02166 130980  
0177 8180011



haben dazu beigetragen, aber auch die Patienten, die die Möglichkeiten der Früherkennung nutzen. „Augenärzte können durch frühzeitige Untersuchungen und rechtzeitige Behandlungen den Sehverlust meist aufhalten oder gar abwenden“, erklärt Augenarzt Dr. Peter Heinz, zweiter Vorsitzender des Berufsverbands der Augenärzte Deutschlands.

Gerade die Augenkrankheiten, die in Deutschland für die meisten Erblindungen verantwortlich sind, können Augenärzte oft schon feststellen, bevor die Patienten merken, dass mit ihren Augen etwas nicht stimmt. Um einem Glaukom (Grüner Star) und der Altersabhängigen Makula-Degeneration (AMD), rechtzeitig zu begegnen, empfehlen Augenärzte Früherkennungsuntersuchungen ab dem 40 Lebensjahr alle zwei bis drei Jahre, ab dem 60. Lebensjahr ein- bis zweijährlich. Denn beide Krankheiten treten mit zunehmendem Alter häufiger auf. Diabetiker sollten mindestens einmal pro Jahr zum Augenarzt gehen, um diabetische Augenkrankheiten rechtzeitig zu erkennen und behandeln zu können. In der Woche des Sehens informieren Augenärzte über die häufigsten Augenkrankheiten und wie man ihnen begegnen kann.

Auch für Kinder gilt: Lieber früher als später zur Augenuntersuchung. Spätestens um den dritten Geburtstag herum sollten Kinder augenärztlich untersucht werden, um sicherzustellen, dass keine Augenkrankheiten oder Fehlsichtigkeiten die Entwicklung des Sehvermögens beeinträchtigen.

### Woche des Sehens

Gemeinsam machen die Partner der Woche des Sehens schon seit dem Jahr 2002 mit vielfältigen Aktionen bundesweit auf die Bedeutung guten Sehvermögens, die Ursachen vermeidbarer Blindheit sowie die Situation blinder und sehbehinderter Menschen in Deutschland und in den so genannten Entwicklungsländern aufmerksam. Getragen wird die Aufklärungskampagne von der Christoffel-Blindenmission, dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband, dem Berufsverband der Augenärzte, dem Deutschen Komitee zur Verhütung von Blindheit, der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft, dem Deutschen Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf sowie der PRO RETINA Deutschland. Unterstützt wird die Woche des Sehens von der Aktion Mensch und der Carl Zeiss Meditec AG. Weitere Informationen unter: [www.woche-des-sehens.de](http://www.woche-des-sehens.de)

Quelle: Berufsverband der Augenärzte (BVA)

Foto: Thomas Siepmann / Pixelio

### Todesfälle 2011 leicht rückläufig – häufigste Todesursache Herz-/Kreislaufkrankungen

Wiesbaden. Im Jahr 2011 verstarben in Deutschland insgesamt 852.328 Menschen, davon 407.628 Männer und 444.700 Frauen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, sank damit die Zahl der Todesfälle gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,7 %. Die häufigste Todesursache war wie schon in den Vorjahren eine Herz-/Kreislaufkrankung. 40,2 % aller Sterbefälle wurden im Jahr 2011 hierdurch verursacht. Von den 342.233 Menschen, die an einer Herz-/Kreislaufkrankung verstarben, waren 145.555 Männer und 196.678 Frauen. Vor allem bei älteren Menschen führten diese Erkrankungen häufig zum Tod. 92 % der an einer Krankheit des Herz-Kreislaufsystems Verstorbenen waren 65 Jahre und älter. An einem Herzinfarkt, der zu dieser Krankheitsgruppe gehört, verstarben im Jahr 2011 insgesamt 55.286 Menschen.

Quelle: Destatis



Hallerstraße 69  
41844 Wegberg

Fest: 0 24 34 - 24 08 55 4  
Fax: 0 24 34 - 24 08 55 3  
Mobil: 0 17 4 - 37 38 157  
E-Mail: [info@text-doc.com](mailto:info@text-doc.com)

[www.text-doc.com](http://www.text-doc.com)

- Texte für Printmedien und Internet
- Redaktion, Textkorrektur
- PR-Beratung, Konzepterstellung
- Flyer, Broschüren, Visitenkarten
- Korrespondenz
- Zielgruppenorientierte PR
- Kreativität zu fairen Preisen
- PC-Wartung, -Instandsetzung
- Installation, Konfiguration, Update
- LAN, W-LAN, DSL, Internet

## BEERDIGUNGSINSTITUT RENNERS G. HACKEN

Hans-Gerd Hacken  
Geschäftsführer

Erd-, Feuer- und Urnenseebestattungen · Überführungen von und zu jedem Ort  
Bestattungsvorsorge · Beratung · Hausbesuche · Eigener Abschiedsraum  
Erledigung sämtlicher Formalitäten · Tag und Nacht dienstbereit

Dammer Straße 123 · 41066 Mönchengladbach  
Telefon 02161 - 66 28 24 und 66 1410 · Telefax 02161 - 66 5412  
[www.bestattungen-renners.de](http://www.bestattungen-renners.de) · [info@bestattungen-renners.de](mailto:info@bestattungen-renners.de)

# Hygienemängel lauern überall



**Im Gesundheitswesen erwartet man sie, im Alltag sind sie anscheinend verzichtbar: Hygienemaßnahmen.**

Keine übertriebenen Sterilisationswolken oder das Tragen eines Mundschutzes, wie man es in japanischen Großstädten häufig sieht. Einfaches Mitdenken zur Vermeidung von Ansteckung. Die Gedankenlosigkeit der meisten Menschen wird täglich sichtbar und ist in diesen Fällen leider mit Folgen verbunden. Im Folgenden einige Beispiele, wie sich Menschen in Zeiten von Novoviren und Ehec verhalten:

**Beispiel 1:** Eine stark hustende Kundin beugt sich im Discounter hinunter zur Kühltheke, nimmt ein Paket Lasagne heraus, liest, hustet kräftig und stellt die Ware zurück. Wer nun denkt, sie hätte nicht direkt auf das Päckchen gehustet, irrt.

**Beispiel 2:** Eine junge Kassiererin im Supermarkt bohrt sich mit den Fingern Essensreste aus den Zähnen – während des Kassierens. Darauf angesprochen, antwortet sie: „Ich wasch` mir gleich mal die Hände.“

Das ändert leider nichts daran, dass ihr Mittagessen am kompletten Einkauf klebt.

**Beispiel 3:** Der Azubi im Geschäft räumt die Kühltheke ein, hustet und niest dabei einmal kräftig auf den Quark. Sicher zur Freude desjenigen, der diesen später kaufen und verzehren wird.

**Beispiel 4:** Eine mittelalte Kassiererin im Discounter niest kräftig auf die Tomaten, die vor ihr auf dem Band liegen und sagt: „Oh, was bin ich erkältet.“

**Beispiel 5:** Frau kommt mit stark erkältetem Kind in die Tankstelle, das Kind niest der Kundin mehrmals auf den Mantel.

**Beispiel 6:** Verkäuferin in der Bäckerei bohrt sich gedankenverloren mit dem Finger im Ohr. Als eine Kundin kommt, packt sie die gewünschten Brötchen mit den Händen in eine Tüte.

**Beispiel 7:** Fleischverkäuferin putzt sich die Nase, nimmt das Taschentuch, wirft es in den Müllbehälter, den sie dabei anfassen muss und fragt dann: „Was darf es sein?“ In diesem Fall dufte es nichts mehr sein, nie wieder.

**Beispiel 8:** Fleischverkäuferin hat offensichtlich mit Putzwasser gearbeitet, nimmt mit nassen Händen das Fleisch und meint auf Nachfrage lässig, dass die Hygienevorschriften geändert worden seien, außerdem habe sie doch gerade geputzt und die Hände seien somit sauber.

**Beispiel 9:** Verkäuferin in einem großen Bekleidungsgeschäft niest in die Hände, diese sind gut sichtbar nass, als sie beginnt, Pullover zusammenzulegen und sich dabei die Hände abzuwischen. Ja, man soll neue Kleidung vor dem Tragen erst mal waschen, nicht wahr?

Da bleibt man manchmal sprachlos vor stehen. Stellt man die Betroffenen jedoch zur Rede, bekommt man ausschließlich unfreundliche bis patzige Antworten. Sie sind sich keiner Schuld bewusst.

Das Ganze ist sicher nicht geschlechts- oder branchenspezifisch zu sehen, doch den Fleischer zu erwähnen, der sich laut vernehmlich kratzt, bevor er sich zur Kundin umwendet oder den Koch, dem das Schnitzel auf den Boden fällt, führt zu weit, weil es hier um

Unbeabsichtigtes geht und es eine Ekelgrenze gibt. Was hinter verschlossenen Türen vor sich geht, bleibt hier unberücksichtigt, so dass nur die Beispiele genannt werden, die man alltäglich zu sehen bekommen kann.

Wie kann man den Menschen ein neues Hygienebewusstsein vermitteln? Diskrete Hinweisschilder im Supermarkt vielleicht? „*Liebe Kunden und Angestellte, bitte unterlassen Sie es, die Lebensmittel zu kontaminieren. Husten, Niesen und Berühren mit Colibakterien vom letzten Toilettengang sind bitte zu unterlassen.*“ Wäre doch zu überlegen. Oder aber doch die bereits erwähnte Variante mit dem Mundschutz.

Andererseits – viele Supermärkte und Discounter führen mittlerweile zahlreiche Drogerieartikel. Steckt da etwa System hinter? Husten- und Schnupfenmittel für die einen, die sich bereits angesteckt haben und Desinfektionsmittel für die anderen, die Bakterienphobiker? Einfach nicht mehr einkaufen ist auch keine Lösung. Dann muss man bestellen und wer weiß, wer das Ganze wie verpackt und wie oft derjenige dabei niest oder die Toilette aufsucht.

Vielleicht liegt die Ursache auch nicht im mangelnden Hygiene-

verständnis, sondern am ungeliebten Beruf, Gleichgültigkeit Kunden gegenüber, die schließlich froh sein können, ihr Geld ausgeben zu dürfen. Marketing berücksichtigt Kundenbedarf, aber nicht die Kundengesundheit.

Niemand möchte selber so behandelt werden, Fakt ist jedoch, dass dem Ganzen auch ein hohes Maß an mangelndem Respekt vor seinen Mitmenschen innewohnt. Und da macht man nichts daran. Das hat seine Ursachen im Umfeld und im Werdegang. Womit wir wieder bei der anfänglichen Frage nach den Ursachen sind.

**Übrigens:** Hygienemängel gibt es auch im Gesundheitswesen, allerdings mit drastischeren Auswirkungen als einer Erkältung oder Durchfall. Und das ist wirklich tragisch – tot, weil sich jemand nicht die Hände gewaschen hat oder ein Instrument nicht professionell gereinigt wurde. „*Steril ist steril – auch wenn es auf den Boden fiel.*“ Humor nützt einem dann aber auch nichts mehr.

Vieles kommt im Arbeitsstress auch einfach nur zu kurz, „*geht einem dadurch*“, wie man so schön sagt. Zum Glück gibt es auch hier Fortbildungen, durch den Fachhygieniker beispielsweise, die einem diese Dinge wieder bewusster ma-

chen. Werbemaßnahmen wären eine gute Sache oder die Einführung eines Hygienebeauftragten, obwohl diese Idee an der Unwilligkeit der geeigneten Mitarbeiter scheitert. Niemand will der Kontrolleur seiner Kollegen sein.

Fakt ist, dass sich jeder Mensch alle vier Minuten ins Gesicht fasst, jeder, gleichgültig, aus welcher Branche, welchen Geschlechts. Die genannten Beispiele sind wahr, von unterschiedlichen Menschen erlebt und nicht vergessen worden. Wahrscheinlich hat jeder bereits ähnliche Erfahrungen gemacht. Man ist sich dessen nicht bewusst, schaut darüber hinweg, traut sich nicht, etwas zu sagen, lässt es sich gefallen.

Außerdem – soll man seine Lebenszeit damit verplempern, sich mit Geschäftsführern auseinanderzusetzen, mit dem schalen Gefühl, doch nichts zu erreichen?

Wenn das alles so schlimm wäre, gäbe es die Menschheit doch schon gar nicht mehr, außerdem, was ist mit dem Bargeld, das wir tagtäglich in Händen halten, nicht wissend, wo dieses schon gewesen ist. Diesen Einwand bekommt man bei Diskussionen zum Thema häufiger zu hören. Ein weites Feld ...

Text: TEXTDOC / bs

Foto: Markus Wegner / Pixelio

	 <b>LANDHAUS KÜCHE</b>	Für mich gekocht. Für mich gebracht. Von <b>apetito</b>	<b>PROBIER- ANGEBOT</b> Jetzt bestellen und selbst überzeugen!	<b>Alles Gute für Ihre Gesundheit.</b>	
	Wir bringen Ihnen Ihre Lieblingsgerichte direkt ins Haus	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Orthopädietechnik</li> <li>▶ Kinder-Reha Versorgung</li> <li>▶ Rehabilitationstechnik</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Medizintechnik</li> <li>▶ Krankenpflegeartikel</li> <li>▶ Stoma- und Inkontenzprodukte</li> </ul>	Sanaffair   Sanitätshaus Dülken Corneliusstraße 8 41751 Viersen-Dülken Fon: 0 21 62 - 50 39 0	Sanaffair   Sanitätshaus Korschenbroich Sebastianusstr. 32 41352 Korschenbroich Fon: 0 21 61 - 402 28 88
Rufen Sie uns an! 0 21 61 – 46 03 17 <a href="http://www.landhaus-kueche.de">www.landhaus-kueche.de</a>		<b>Öffnungszeiten:</b> Mo - Fr: 09 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr 14 <sup>30</sup> - 18 <sup>00</sup> Uhr Mittwoch: bis 17 <sup>00</sup> Uhr		<b>Öffnungszeiten:</b> Di, Mi, Fr: 09 <sup>00</sup> - 13 <sup>00</sup> Uhr Mo, Do: 09 <sup>00</sup> - 18 <sup>00</sup> Uhr <a href="http://www.rehazentrumviersen.de">www.rehazentrumviersen.de</a>	

# So kauft man sicher im Netz



**Polizei, eBay und der Bundesverband des Deutschen Versandhandels e.V. (bvh) informieren über die grundlegenden Regeln zum sicheren Einkauf im Internet**

Noch nie wurden so viele Waren im Internet bestellt wie im Jahr 2012. Auch für das diesjährige Weihnachtsgeschäft werden viele Kunden den Online-Geschenke-Kauf für sich entdecken oder wie in den vergangenen Jahren auf diese be-

queme Variante des Weihnachtseinkaufs zurückgreifen. Der große Vorteil der Online-Shops: Sie haben Tag und Nacht geöffnet und ermöglichen auch kurz vor der Bescherung den spontanen Einkauf unterschiedlichster Geschenke.

Dennoch ist beim scheinbar unkomplizierten Kauf im Internet immer noch Vorsicht geboten. Käufer sollten deshalb mit offenen Augen auf Shopping-Tour

e.V. (bvh) informiert anhand der „Sieben Goldenen Regeln“ über den sicheren Einkauf im Netz.

Auch wenn die in der Polizeilichen Kriminalstatistik erfassten Fallzahlen für den Waren- und Warenkreditbetrug mittels Internet von 107.456 Fällen (2010) auf 98.759 Fälle im Jahr 2011 gesunken sind, warnt Prof. Dr. Wolf Hammann, Vorsitzender der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes, vor unbedachten Einkäufen im Internet: „Betrüger locken ihre Opfer mit besonders niedrigen Preisen. Deswegen sollte jedes Angebot, vor allem scheinbar unschlagbare Schnäppchen, genau geprüft werden. Die beste Sicherheitsempfehlung ist eine gesunde Portion Misstrauen.“ Wer beim Einkaufen im Internet doch Opfer eines Betrugs geworden ist, sollte sich immer an die Polizei wenden. „Opfer sollten auf jeden Fall Strafanzeige bei der Polizei erstatten, auch wenn es sich nur um kleine Beträge handelt. Zahlungsbelege,

im Netz gehen. Die Kampagne „Online Kaufen - mit Verstand!“ der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes, des weltweiten Online-Marktplatzes eBay und des Bundesverbandes des Deutschen Versandhandels

**BRILLEN  
DAHMEN**

Brillen Dahmen  
Odenkirchener Str. 20  
41236 Mönchengladbach Rheydt  
(Direkt neben der Hauptpost)

Kommen Sie jetzt  
zum Sehtest\*

Mit uns sehen  
Sie Schaf.

Nutzen Sie unseren tierisch guten Service. Wir führen bei Ihnen einen **kostenlosen und unverbindlichen Sehtest\*** durch.

Unser Dankeschön-Geschenk an Sie für die Teilnahme an unserer Sehtest-Aktion: ein **Brillen-Mikrofasertuch**.

Nur 1 Tuch pro Person, so lange Vorrat reicht.

1.500 mal einmalig.

\* Ermittlung der Sehschärfe (Visusbestimmung). Für die Anfertigung einer Brille ist in einem weiteren Schritt die Ermittlung der exakten Sehsstärke (Refraktion) notwendig.

Bestellbestätigungen oder E-Mails des Verkäufers sollten dafür grundsätzlich aufbewahrt werden“, sagt Hammann.

Christoph Wenk-Fischer, bvH-Hauptgeschäftsführer führt an: „Für das Gesamtjahr 2012 erwarten wir das mit Abstand größte E-Commerce-Wachstum der vergangenen Jahre. Neben einer steigenden Anzahl von Nutzern, beobachten wir auch, dass die Zahl der Käufe, die ein einzelner Kunde im Jahresverlauf durchführt, kontinuierlich steigt. Auch der mobile Einkauf über iPhones und Smartphones hat eine immer größere Relevanz für den Kauf im Netz. Die deutschen Onlinehändler bieten ihren Kunden neben tollen Waren und Angeboten auch ausgezeichnete Sicherheitsstandards sowie tollen Service.

Vereinzelte gibt es leider immer noch ‚Schwarze Schafe‘, welche die Kauffreude der Kunden gerade in der kaufintensiven Vorweihnachtszeit erheblich beeinträchtigen können. Daher sollten Onlinekäufer grundsätzlich genau abwägen, wo und wie sie welche Daten preisgeben. Die ‚Sieben Goldenen Regeln‘ zum sicheren Einkauf im Internet schaffen die Grundlage für den sorgenfreien Kauf in der schönsten Zeit des Jahres.“

Dr. Nikolaus Lindner, Leiter Government Relations und Experte für Verbraucherthemen bei eBay in Deutschland, ergänzt: „Auch in diesem Jahr werden Millionen von Menschen Weihnachtsgeschenke im Netz kaufen. Damit die Freude beim stressfreien Online-Shoppingbummel ungetrübt bleibt, sollten einige grundlegende Sicherheitsregeln beachtet werden. Artikelbeschreibung, Versand- und

Lieferbedingungen sowie die Seriosität des Anbieters sollten genau geprüft werden und die Zahlung sollte über sichere Zahlungsmethoden wie beispielsweise Rechnung, Kreditkarte oder sichere Online-Zahlungsservices wie etwa PayPal erfolgen.“

Die „Sieben Goldenen Regeln“ zum sicheren Einkauf im Internet:

**Regel 1: Wählen Sie sichere Passwörter und geben Sie diese niemals an Dritte weiter.**

**Regel 2: Achten Sie auf technische Sicherheit bei der Datenübertragung.**

**Regel 3: Überprüfen Sie die Seriosität des Anbieters.**

**Regel 4: Prüfen Sie Artikelbeschreibung sowie Versand- und Lieferbedingungen.**

**Regel 5: Wählen Sie sichere Zahlungsmethoden.**

**Regel 6: Achten Sie auf Ihr Widerrufs- oder Rückgaberecht bei gewerblichen Anbietern.**

**Regel 7: Schützen Sie sich vor Datenklau.**

Auf der Kampagnenwebsite [www.kaufenmitverstand.de](http://www.kaufenmitverstand.de) finden sich detailliertere Informationen zu den „Sieben Goldenen Regeln“, Links und weitere Informationsangebote in Sachen Online-Sicherheit sowie ein Glossar mit Erläuterungen der wichtigsten Begriffe rund um das Thema sicherer Internet-Kauf. Die Besucher haben zudem die Möglichkeit, eine Safety Card und das Faltblatt „Alles, was Recht ist – Ihre Rechte als Online-Käufer“ downzuloaden.

*Quelle+Foto: Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes*



- ◇ Krankenpflege
- ◇ Altenpflege
- ◇ Kinderkrankenpflege
- ◇ Betreuung
- ◇ Nachtwache
- ◇ 24 Stunden Versorgung
- ◇ 24 Stunden Notdienst
- ◇ Hauswirtschaft
- ◇ Menüservice
- ◇ Hausnotruf
- ◇ Einkaufsdienst
- ◇ Seniorenurlaub
- ◇ Betreutes Wohnen



**Unsere Pflege - Ihr Plus**

**pflege plus®**  
Pflegedienst und mehr...  
Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

*Beratungsstellen:*

Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

Gasstr. 14  
41751 Viersen - Dülken  
Telefon: 02162 / 571844

## Wieder ein „sehr gut“ für pflege plus®



### *Ergebnisse liegen über dem Landesdurchschnitt*

Nun ist es offiziell: pflege plus® wurde einmal mehr vom MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen) mit „sehr gut“ benotet und liegt damit über dem Landesdurchschnitt von 1,5. „Wir sind auf dieses Ergebnis sehr stolz, zeigt es doch die kontinuierlich überdurchschnittlich gute Qualität unseres Pflegedienstes“, freut sich Achim R. Zweedijk, Inhaber und Geschäftsführer der pflege plus® GmbH.

Die Überprüfungen erfolgen einmal jährlich, werden aber nicht angekündigt. Das rechnerische Gesamtergebnis setzt sich zusammen aus der Beurteilung der

- pflegerischen Leistung
- der ärztlich verordneten pflegerischen Leistung
- Dienstleistung und Organisation
- Befragung der Kunden

Denn auch die Patienten werden befragt, ebenso wie im stationären Bereich. Die Prüfer des MDK verfügen im Rahmen der Qualitätsprüfung neben aktuellem pflegerischem Fachwissen auch über Kenntnisse zu den einrichtungsin-

ternen Qualitätsmanagementsystemen.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse der Qualitätsprüfungen erfolgt im Internet durch die Landesverbände der Pflegekassen sowie an gut sichtbarer Stelle im Pflegedienst. Im Internet findet man die Ergebnisse der Pflegedienste regional aufgelistet. Unter [www.pflegenoten.de](http://www.pflegenoten.de) findet man Adressen, wie beispielsweise [www.pflegelotse.de](http://www.pflegelotse.de), die schnell und einfach einen übersichtlichen Vergleich ermöglichen. Hinzuzufügen sind außerdem die mitarbeiterfreundlichen Neuerungen, mit Umgestaltungen, die ein Arbeiten nach ergonomischen Aspekten als auch effektiven Gesichtspunkten ermöglichen. So werden Fortbildungsinhalte in optimalen Räumlichkeiten mit multimedialer Ausstattung vermittelt. Auch die Ausbildung zur „staatlich anerkannten Altenpflegerin“ erfolgt erstmals erfolgreich im Pflegedienst und die Auszubildende beginnt in Kürze bereits ihr zweites Jahr.

Ein Seelsorger für Patienten und Angehörige als kostenlose Leistung, eine eigene Patientenzeit-

schrift und vieles mehr sollen nicht unerwähnt bleiben und machen pflege plus® zu einem herausragenden Anbieter von Kranken- und Altenpflege.

Auch auf die Umsetzung des Pflegeeneuordnungsgesetzes ist man bei pflege plus® bereits gerüstet. Ab Januar 2013 wird es definitiv erhöhte Sach- und Geldleistungsbeträge für demenzerkrankte Patienten geben, außerdem wird die Pflegestufe 0 dabei berücksichtigt. In gewohnter Weise wird es seitens pflege plus® zeitnah und verständlich die notwendigen Informationen geben.

Nicht nur die Qualität der Leistungen ist außerordentlich gut, sondern auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter denen der Pflegedienst seine Arbeit leistet. Dafür trägt eine umsichtige Geschäftsführung Sorge.

Verantwortungsvolles Handeln in jeglicher Hinsicht – das ist beruhigend für Patienten und Angehörige, aber auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Für einen der größten privaten Anbieter von Kranken- und Altenpflege in der Region ist dies eine brillante Bilanz, die sich 10 Jahre nach der Gründung mehr als sehen lassen kann. Denn 2013 steht für pflege plus® dieses Jubiläum an. „Viele der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bereits von Anfang an dabei, was noch einen Beweis für Stabilität und eine gute Arbeitsatmosphäre darstellt und darüber hinaus unverzichtbar ist“, so Achim R. Zweedijk. Gründe zum Feiern gibt es 2013 also genug.

*Text: TEXTDOC / bs*

*Foto: pflege plus®*

**Original und Fälschung: Finden Sie alle 15 Fehler im unteren Bild?**



## Polizei: 110

## Feuerwehr: 112

### Bitte machen Sie folgende Angaben

#### Wer ruft an?

Nennen Sie Ihren Namen und die Telefonnummer, unter der Sie erreichbar sind

#### Wo ist der Einsatzort?

Nennen Sie die Adresse und die Besonderheiten bei der Zufahrt

#### Was ist passiert?

Beschreiben Sie mit kurzen Worten, was passiert ist

#### Wie viele Verletzte?

Nennen Sie die Anzahl der Verletzten

#### Welcher Art sind die Verletzungen?

Nennen Sie die Art der Verletzungen

#### Warten auf Rückfragen! - Nicht auflegen!

Erst wenn keine Fragen mehr offen sind, beendet die Feuerwehr das Gespräch

#### Notruf unterwegs:

Handy  
in allen Mobilfunknetzen 112, ohne Vorwahl!

auch ohne gültige Karte und ohne PIN-Nummer

Telefonzelle  
112, auch ohne Telefonkarte oder Geld

**Giftnotruf Nordrhein-Westfalen**  
**02 28 / 1 92 40**

### Bitte machen Sie folgende Angaben

#### Wer ruft an?

Nennen Sie Ihren Namen und die Telefonnummer, unter der Sie erreichbar sind

#### Wem ist es passiert?

Nennen Sie Alter und Gewicht des Betroffenen

#### Was wurde eingenommen?

Geben Sie an, was eingenommen wurde:

Medikament? Pflanze? Haushaltsmittel? Drogen?

#### Wie viel wurde eingenommen?

Geben Sie an, welche Menge eingenommen wurde

#### Wann ist es passiert?

Sagen Sie, wann sich der Vorfall ereignet hat

#### Wie wurde es eingenommen?

Sagen Sie, ob die Substanz getrunken/gegessen oder eingeatmet wurde, bestand Hautkontakt?

#### Wie geht es dem Betroffenen jetzt?

Beschreiben Sie den Zustand des Betroffenen: Ist er bewusstlos? Welche anderen Symptome?

#### Wo ist es passiert?

Sagen Sie, wo sich der Vorfall ereignet hat

#### Was wurde bereits unternommen?

Geben Sie an, welche Maßnahmen Sie bereits vorgenommen haben

#### Warten auf Rückfragen! - Nicht auflegen!

Erst wenn keine Fragen mehr offen sind, beendet der Giftnotruf das Gespräch.

#### Wichtig:

Bewahren Sie die giftige Substanz, Pflanze oder Verpackung auf. Sollten Sie den Rat bekommen, eine Klinik aufzusuchen, bringen Sie alles in die Klinik mit.

**Telefonseelsorge**  
**08 00/ 11 10 11 1**  
**08 00/ 11 10 22 2**

**Ärztlicher Notdienst**  
**116117**

**Zahnärztlicher Notdienst -MG-**  
**0 21 61 1 00 98**

**Tierärztlicher Notdienst -MG-**  
**0 21 61 52 00 3**

**Rufnummern der pflege plus® GmbH**  
**Zentrale:**  
**0 21 66 13 09 80**

**Pflegebereitschaft der pflege plus®**  
**Notrufnummer**  
**01 77 8 18 00 11**

**Apothekennotdienst**  
**Mobiltelefon:**  
**22 8 33**  
**Festnetz:**  
**0137 888 22 8 33**



## Unsere Pflege - Ihr Plus

pflege plus® GmbH  
Unsere Pflege - Ihr Plus  
Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

#### Beratungsstellen:

Dahlener Str. 119-125  
41239 Mönchengladbach  
Telefon: 02166 / 130980

Gasstraße 14  
41751 Viersen - Dülken  
Telefon: 02162 / 571844

**TEXTDOC** 02434-2408554  
Text-Druckerei

Schnelle Hilfe bei  
**PC-Problemen**  
**0174-3738157**